

**40 % der Leiterunfälle geschehen auf Baustellen.\***

\*Bezieht sich auf alle der BG ETEM 2023 gemeldeten Leiterunfälle.



# NUR MAL EBEN...

Das Arbeiten auf Leitern ist für viele selbstverständlich – zu selbstverständlich. Oft wird die Leiter bestiegen, um etwas schnell zu erledigen. Aber „schnell-schnell“ kann auch schnell daneben gehen, das zeigen hohe Unfallzahlen.

## Richtiger Umgang mit Lithium-Ionen-Batterien



**GANZ SICHER.**

Der Podcast für Menschen mit Verantwortung

**Kraftvoll.** Akkus sind in unserem Alltag und der Arbeitswelt fast allgegenwärtig. Sie versorgen unzählige kleine und große Geräte. Tipps, wie man Li-Ion-Akkus sicher und langlebig verwendet, erläutert Elektroingenieur und BG ETEM-Referent Maximilian Dunkel im Podcast „Akku-Rat“. Mehr auch auf den Seiten 2–3.

[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de), Webcode: 25751516 oder bei Spotify und anderen Podcast-Anbietern

## Know-how für kleine Betriebe und Teams

**Gefährdungsbeurteilung.** Arbeitspsychologinnen und -psychologen der BG ETEM informieren speziell kleine Betriebe und kleine Teams (< 7 Beschäftigte) am 16. September ab 10 Uhr eine Stunde lang zum Thema Gefährdungsbeurteilung. Bitte auf folgender Seite anmelden:

[www.veranstaltungen-bgetem.de](http://www.veranstaltungen-bgetem.de)  
Login-Code: Mensch

Adressfeld

Eine um einen halben Meter falsch aufgestellte Leiter kostete einen Elektroinstallateur das Leben. Der erfahrene Installateur wollte von der Leiter aus ein Kabel durch eine Öffnung schieben. Die Leiter stand jedoch deutlich neben der Öffnung. Vermutlich hat sich der Mann weit hinausgelehnt, denn nach dem Sturz stand die Leiter noch an ihrem Platz. Es gab keine Augenzeugen.

### UNTERSCHÄTZTE GEFAHR

Im Jahr 2023 wurden der BG ETEM 2.286 Leiterunfälle gemeldet. Jeder einzelne davon wäre vermeidbar gewesen, ist sich Ulrich Egger sicher. Als Aufsichtsperson der BG ETEM weiß er, wovon er spricht, denn er leitet die Seminare zur Prüfung und zum Einsatz von Leitern, die in den BG ETEM Bildungsstätten Augsburg und Linowsee angeboten werden. „Wo immer es möglich ist, sollte das Arbeiten mit Leitern vermieden werden“, so Egger, „denn Fahrgerüste und Hubarbeitsbühnen sind in der Regel sicherer. Auf Leitern steht man nie vergleichbar sicher.“ Die Aufstiegshilfen werden für zwei Zwecke eingesetzt: als Verkehrsweg und als Standpunkt zum Arbeiten. Werden Arbeiten von der Leiter aus erle-

digt, muss unbedingt ein sicherer Stand gegeben sein. Für diesen Zweck dürfen nur Podestleitern oder Stufenleitern verwendet werden. Stufenleitern haben Trittflächen von mindestens 80 Millimeter Tiefe. Als Aufstieg zwischen zwei begehbaren Ebenen genügen Sprossenleitern mit einer Auftrittsfläche für den Fuß von mindestens 20 Millimetern. Sollten noch Sprossenleitern als Arbeitsstandfläche verwendet werden, weisen Sie Ihre Vorgesetzte oder Ihren Vorgesetzten darauf hin, dass dies nicht mehr zulässig ist.

### ANLEGELEITER MIT TRAVERSE BENUTZEN

Um schwere Stürze zu verhindern, weil die Leiter nicht standsicher war, haben alle neuen Leitern ab einer Länge von drei Metern, die als Anlegeleitern verwendet werden können, im Fußbereich eine Leiterverbreiterung, meist in Form einer Traverse. Diese verhindert das Umkippen der Leiter. Ältere Leitern besitzen keine Fußverbreiterung, können aber durch verschiedene im Handel angebotene Verbreiterungen leicht nachgerüstet werden.

Mehr Infos auf Seite 4

## Tipps für den sicheren Gebrauch von Leitern

1. Vor jedem Einsatz: Sicht- und Funktionskontrolle.
2. Beschädigte Leitern nicht benutzen, Defekt umgehend melden.
3. Sicherer Stand der Leiter: Untergrund muss eben, trocken und tragfähig sein.
4. Festes und sauberes Schuhwerk tragen.
5. Gebrauchsanweisung: Die Hinweise zum sicheren Gebrauch auf den Leiterholmen befolgen.
6. Drei-Punkt-Methode einhalten: Ein Fuß und zwei Hände oder zwei Füße und eine Hand haben immer gleichzeitig Kontakt zur Leiter.
7. Nicht seitlich über die Leitemitte hinauslehnen: Absteigen und Leiter verschieben.



**„Einer geht noch, einer geht noch rauf...!“**

Haben Sie auch ähnlich gefährliche Situationen beobachtet? Senden Sie uns Ihr Foto per E-Mail an: [profi@bgetem.de](mailto:profi@bgetem.de)

Mehr spannende Infos rund um ARBEITS-SICHERHEIT, GESUNDHEITSSCHUTZ sowie spektakuläre RISKBUSTER-VIDEOS finden Sie auf dem Portal



<https://profi.bgetem.de>

# Akku-Rat

Ob Bohrschrauber, Handy oder sogar Bagger – Lithium-Ionen-Akkus geben vielerorts Power. Mit der richtigen Akku-Handhabung schützt man die Geräte und sich selbst.

**S**ie sind leicht und können viel Energie speichern, deshalb sind Lithium-Ionen-Akkus optimal für tragbare Geräte. Im Normalbetrieb ist das Benutzen dieser Kraftpakete sicher. Doch das gilt nur, solange sie ordnungsgemäß zum Einsatz kommen. Werden LI-Akkus fehlerhaft gehandhabt oder gelagert, können sie zum Brandrisiko werden. Akkus sind chemische Energiespeicher. Die in ihnen enthaltenen Chemikalien sind

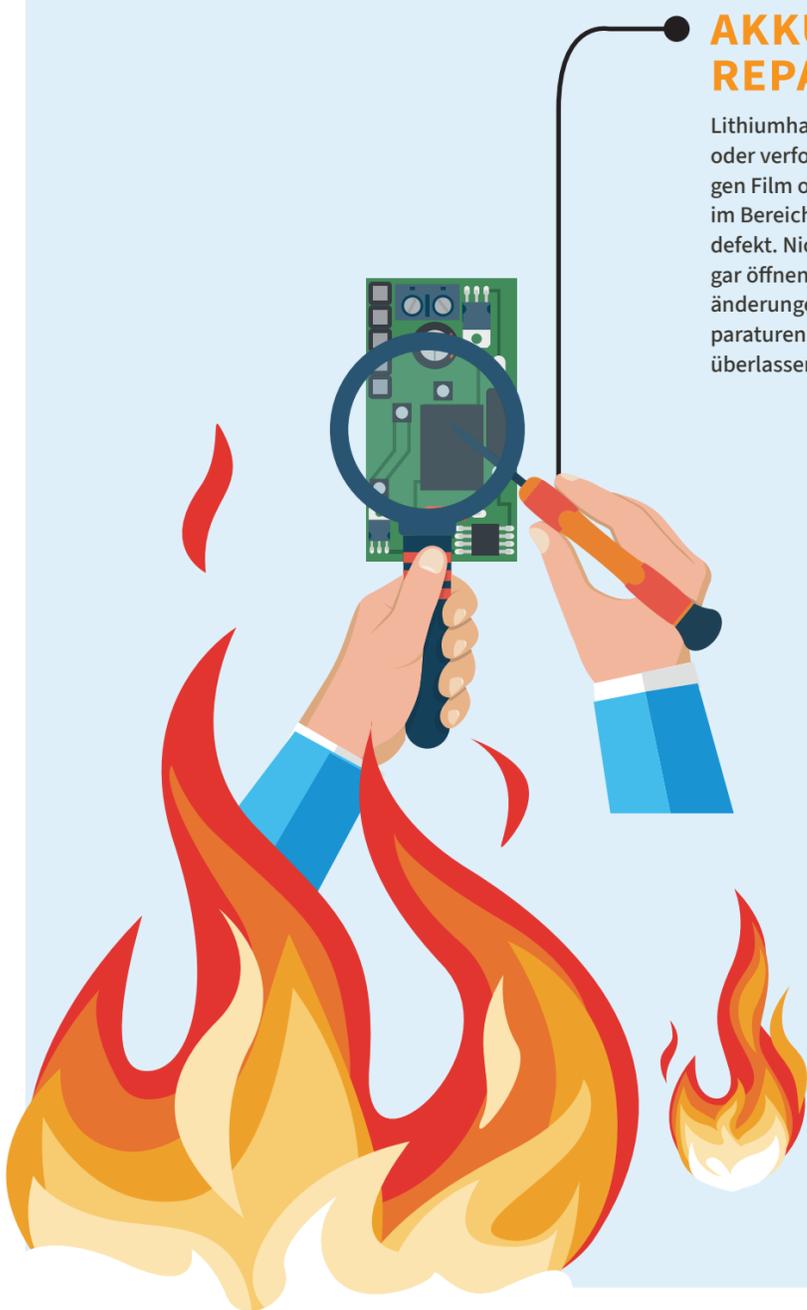
hochreaktiv und können heftig reagieren, wenn der Akku mechanisch oder thermisch beschädigt wird oder zu alt geworden ist. Wer einen Akku nutzt, sollte vorher die Betriebsanleitung lesen. Dort geben die Hersteller an, was man zum Gebrauch wissen muss. Wichtig: Zum Aufladen nur das originale Netzteil des Geräts nutzen! Am besten nicht unter 20 Prozent und nicht über 80 Prozent Ladung gehen – dann hält das Gerät am längsten.

## AKKU-REPARATUR

Lithiumhaltige Akkus, die aufgebläht oder verformt sind, einen schmierigen Film oder äußere Ablagerungen im Bereich der Pole aufweisen, sind defekt. Nicht weiterverwenden oder gar öffnen. Nehmen Sie keine Veränderungen am Akku selbst vor! Reparaturen ausschließlich Fachleuten überlassen.

## POWERTOOLS

Auf Baustellen kommen immer öfter Powertools wie Bohrmaschinen, Sägen oder Stemmhämmer zum Einsatz. Doch die Lebensdauer und sogar die Funktion der Akkus kann leiden, wenn sie unsanft behandelt werden (etwa Stoßen, Hinwerfen oder Fallenlassen). Auf offenen Baustellen können zudem die Einwirkungen von Hitze und Frost problematisch sein. Ist ein Akku runtergefallen, sollte er ausgemustert und höchstens nur noch mit Vorsicht benutzt, regelmäßig auf Hitzeentwicklung überprüft und nur unter Aufsicht geladen werden.



## SPANNUNG IMMER NUR ZWEIPOLIG PRÜFEN

# Finger weg vom Lügenstift

„Da ist keine Spannung drauf – ich hab's mit einem Spannungsprüfer getestet.“ Diese Aussage gehört wohl zu den häufigsten letzten Worten von Amateurhandwerkern bei Arbeiten an elektrischen Anlagen, bevor sie von einem Wischer getroffen werden, von der Leiter fallen, oder ganz aus dem Leben scheiden. Leider nutzen noch immer viele Laien diesen Phasenprüfer ohne sich der Fehlinterpretation bewusst zu sein. Elektriker nennen ihn auch „Lügenstift“. Denn der kleine, vermeintlich

Spannungsprüfer, der aussieht wie ein Schraubendreher, erfordert Wissen um die richtige Anwendung – sonst kann's gefährlich werden.

### ZWEIPOLIGER SPANNUNGSPRÜFER – DAMIT WIRD ES SICHER!

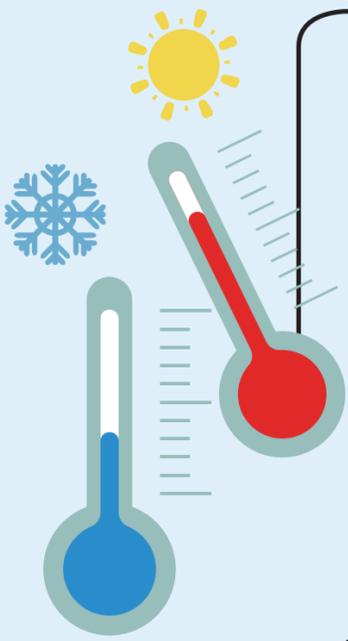
Der Phasenprüfer funktioniert so, dass ein Strom durch den Stift und den Körper des Benutzers fließt und eine Glühlampe im Griff zum Leuchten bringt. Der in der Produktnorm geforderte hohe Widerstand sorgt dafür, dass nur ein sehr geringer, ge-

sundheitlich unbedenklicher Strom durch Stift und Körper fließt. Doch diese Anzeige hat Tücken: Steht der Benutzer des Stifts auf einem isolierenden Untergrund, fließt oft so wenig Strom, dass die Lampe nur schwach glimmt, was in heller Umgebung schnell übersehen werden kann. Der Benutzer nimmt dann fälschlicherweise an, dass keine Spannung ansteht. Profis nutzen zum Feststellen der Spannungsfreiheit hochwertige zweipolige Spannungsprüfer!

 etem.bgetem.de, Webcode: e24218921



Der weit verbreitete „Lügenstift“ führt bei Nutzern oft zu falschen Schlüssen und kann daher lebensgefährlich sein.



### TEMPERATUR

Akkus nie in zu warmer oder zu kalter Umgebung lagern oder laden. Externe Wärme- oder Energiequellen können Lithium-Akkus aufheizen und durch thermische Überlastung einen Brand hervorrufen. Gefahrenquellen sind etwa heiße Maschinenteile oder eine Lagerung unter direkter Sonneneinstrahlung. Ist es zu kalt, wird die Elektrolytflüssigkeit zu zäh und der Akku kann beim Betrieb irreparablen Schaden nehmen. Unter null Grad nicht laden! Zudem gilt: Akkus nicht neben brennbaren Stoffen aufladen und während des Ladens in der Nähe sein, um im Falle einer Havarie handeln zu können.



### VORSICHT

Defekte Akkus sollten bis zur fachgerechten Entsorgung sicher aufbewahrt werden, etwa in einem Spezialbehälter. Die Pole mit Klebeband isolieren. Achtung: Es kann zum Austritt von hochgiftigen Chemikalien, Ausgasungen, Flammen und Rauch kommen. Dann sofort die Feuerwehr rufen. Dabei immer den Eigenschutz im Blick haben! Dem Akku möglichst nicht nähertreten. Ein Brand lässt sich nicht mit Wasser oder Löschschaum unterbinden. Nach Ersticken der Flammen können die Chemikalien zeitverzögert erneut reagieren – also beobachten. Kontaminierte Flächen, auf denen der Akku lag, müssen fachgerecht gereinigt werden. Einfaches Wischen führt schnell zu Verschleppung der Schadstoffe.



### PEDELEC UND E-BIKE

Bei einem heftigen Sturz oder beim Umfallen des abgestellten Rads, kann der Akku beschädigt werden. Der Schaden ist nicht immer von außen sichtbar. Ein verrutschtes Kabel im Inneren kann einen Kurzschluss bewirken, der zum Brand und sogar zur Explosion führt. Beachten Sie diese möglichen Risiken besonders beim Laden.

### HANDY LADEN

Handys nicht im Bett, auf Polstern oder gar unter einer Decke laden – das kann zu einem Wärmestau führen und die Akkuzellen beschädigen. Dadurch steigt die Brandgefahr. Wer sein Handy auf einer nicht brennbaren Unterlage lädt, zum Beispiel einer Fliese, vermeidet unnötige Risiken.



#### KAMPAGNE #GEWALTANGEHEN

## Handeln statt wegschauen

Jede Person hat das Recht auf eine Arbeitswelt ohne Gewalt und Belästigung. Deshalb sollten alle mithelfen, Gewalt entgegenzutreten und sie zu verhindern. Gewalt kann in jedem Unternehmen vorkommen. Gewaltvorfälle – seien es tätliche Angriffe, Beleidigungen oder Mobbing – können die Psyche und Gesundheit der Beschäftigten beeinträchtigen. Dagegen wendet sich die Kampagne #GewaltAngehen der Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und ihres Spitzenverbandes, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. „Es geht euch alle an, wenn

man mich angeht“, sagen die Botschafterinnen und Botschafter, die sich für #GewaltAngehen einsetzen. Sie haben recht damit. Gewalt betrifft uns alle, denn sie kann allen Beschäftigten widerfahren. Insbesondere Menschen, die sich in den Dienst anderer stellen, ihnen helfen, sie schützen, für sie sorgen, verdienen Respekt und Dankbarkeit. Wer sie angreift, attackiert den Zusammenhalt der Gesellschaft. Dagegen machen sich die Initiatoren der Kampagne stark.

 [dguv.de/gewalt-angehen](https://dguv.de/gewalt-angehen)



Bild aus dem Kurzfilm „Teuer geparkt“. Die Trickfilmfigur Napo versucht, einen wütenden Autofahrer zu beruhigen und einen Ausbruch von Gewalt zu vermeiden.

# Pimp your Leiter

Leitern sind ein fester Bestandteil der Arbeitswelt. Auch wenn Hubarbeitsbühnen für viele Situationen eine bessere Alternative darstellen, ist der flexible, einfache Einsatz von Leitern nicht wegzudenken.

**W**er sich bewusst vor Augen führt, welche Risiken beim Leitereinsatz auftreten, kann die Verletzungsgefahr erheblich senken. Profis haben diese Punkte im Blick.

**Rauslehnen:** Wer auf der Leiter steht, sollte sich nie mit dem Körper über die Leitemitte hinauslehnen. Durch die Hebelwirkung kann eine Leiter schnell wegkippen. Absteigen und die Leiter bei Bedarf umstellen.

**Schuhwerk:** Eine Leiter sollte nur mit festem Schuhwerk und griffigen sauberen Sohlen benutzt werden. Ein sicherer Stand resultiert auch aus dem Zusammenspiel von Trittfläche und Schuh.

**Leitertyp:** Die Leiter muss zur Arbeitssituation passen. Die Länge muss angemessen sein. Eine Stehleiter sollte nie als Anlegeleiter genutzt werden, da sie so verwendet leicht wegrutscht.

**Beschädigung:** Ist eine Leiter beschädigt, darf sie nicht mehr eingesetzt werden. Risse in Holzleitern und Beulen in Aluleitern senken die Tragfähigkeit enorm. Leitern müssen regelmäßig geprüft werden.

**Zu hoch:** Stehleitern nur bis zur dritten Stufe von oben betreten, nicht weiter! Beim Absteigen nie von der Leiter springen. Ein Sprung aus geringer Höhe führt schnell zu einem Knöchel- oder Fersenbeinbruch. Auch Verstau-

## NACHRÜSTEN MÖGLICH

Alle Leitern, die als Anlegeleitern verwendet werden können, sollten ab einer Länge von drei Metern nur noch mit fest angebaute Standverbreiterung genutzt werden. Alte Leitern lassen sich mit Traversen oder Querbalken leicht nachrüsten.



chungen können schmerzhaft und langwierig sein.

**Winkel:** Stehleitern im 70-Grad-Winkel anlegen. Dazu den Körper seitlich zur Leiter drehen. Schuh an den Leiterfuß stellen. Arm waagrecht ausstrecken und um 90° anwinkeln. Berührt der Ellenbogen nun den Holm, steht die Leiter richtig.



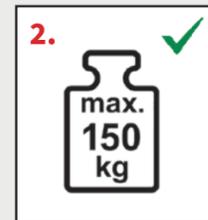
## SICHERHEIT GEHT VOR

### Testen Sie Ihr Wissen!

Leiterhersteller geben Hinweise zum sicheren Gebrauch ihrer Produkte. Kennen Sie die Bedeutung dieser Bildzeichen?



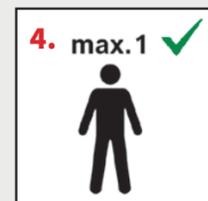
- Nicht seitlich von der Stehleiter auf eine andere Fläche steigen.
- Tanzen auf Dachflächen verboten.
- Beim Übersteigen besonders vorsichtig sein.



- Abnehmen erwünscht.
- Höchstmögliche Nutzlast
- Schwere Leitern immer zu zweit tragen.



- Getränkekisten vorsichtig befördern.
- Bei Benutzung einer Leiter keine schwere oder unhandliche Ausrüstung tragen.
- Leiter stets ausreichend belasten.



- Alleinarbeit erlaubt.
- Maximal eine Leiter je Person verwenden.
- Höchstmögliche Anzahl der Benutzer (der Leiter)

1. a | 2. b | 3. b | 4. c  
**LÖSUNGEN**

## GEHÖRSCHUTZ ANWENDEN

### Ohren richtig gestöpselt



Lärmschwerhörigkeit und ihre Folgen werden von vielen immer noch unterschätzt! Mit beginnender Lärmschwerhörigkeit entsteht oft der irreführende Eindruck, man hätte sich „an den Lärm gewöhnt“. Wer so empfindet, spürt wahrscheinlich die ersten Folgen einer Lärmschwerhörigkeit. Sind technische und organisatorische Möglichkeiten gegen Lärm im Betrieb ausgeschöpft, kommt die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zum Einsatz, die richtig angewendet werden muss, um zu wirken. Einfache Ohrstöpsel aus Schaumstoff werden dabei häufig falsch eingesetzt und schützen so nicht ausreichend:

Sie müssen mit sauberen Fingern gedreht und zusammenpresst werden. Gleichzeitig mit der anderen Hand über den Kopf die Ohrspitze nach oben ziehen. Dann geht der Stöpsel viel tiefer in den Gehörgang. Mit Otoplastiken, der „Königsklasse“ unter den Gehörschützern, werden Anwendungsfehler vermieden.

Wenn Sie denken, ein Gehörproblem zu haben, suchen Sie unbedingt Ihren Betriebsarzt oder einen Ohrenarzt auf. Lärmschwerhörigkeit ist nicht heilbar, aber vermeidbar!

„Gehörschäden vorbeugen“  
[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de)  
Webcode: M18199700

## PRODUKTWARNUNGEN

### Gefährliche Produkte

Nützlich zu wissen! In ihrer Datenbank „Gefährliche Produkte“ veröffentlicht die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) Produktrückrufe, Produktwarnungen und sonstige Informationen zu gefährlichen Einzelprodukten, die in Deutschland unter anderem durch das Produktsicherheitsgesetz (ProdSG) geregelt sind. Die BAuA-Informationen ermöglichen es, zentral über gefährliche Produkte in Deutschland informiert zu sein und Hinweise zu Produktrückrufen mit dem eigenen Warenbestand abzugleichen.

[www.rueckrufe.de](http://www.rueckrufe.de)



## AKTUELLE PLAKATSERIE



### Sei ein Ohrenschützer

**Lärm macht krank.** Deshalb sollte jede und jeder auf seine Ohren achten. In Lärmbereichen immer Gehörschutz verwenden! Jeder laute Schall kann irreparable Schäden verursachen. Dieses Plakat können Mitgliedsbetriebe kostenlos bestellen:

[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de)  
Webcode: M25964800

## IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, Postfach 51 05 80, 50941 Köln, Telefon: 0221 3778-0 Internet: [www.bgetem.de](http://www.bgetem.de) E-Mail: [profi@bgetem.de](mailto:profi@bgetem.de) Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Botti, Hauptgeschäftsführer Redaktionsleitung: Corinna Kowald Konzept/Redaktion/Gestaltung: TERRITORY GmbH Druck: Wolanski GmbH, Bonn-Buschdorf Erscheinungsweise: sechsmal jährlich Copyright Grafik und Fotos: (v. l. n. r.) S. 1: Adobe Stock; Getty Images: Moment RF, Andrey Popov; BG ETEM/privat; S. 2-3: Adobe Stock: Macrovector; Getty Images: sayu\_k, WiroKlyngz, ST.art, lioputra, Sibani Das, Anastasiia\_New, Omelchenko, kolae Andrii, imago/Steinach; DGUV; S. 4: Territory; BG ETEM; Getty Images: EyeEm Mobile GmbH; Stefanie Keller, nisara Tangtrakul